Konservierendes Symposium
1. - 3. Februar 2018

ARGE
Zahnerhaltung

ÖGZMK

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Konservierende Symposium der ARGE Zahnerhaltung feiert vom 1.-3.Februar 2018 sein neuntes Bestandsjubiläum. Alle zwei Jahre findet die für viele Kolleginnen und Kollegen als Fixpunkt in ihrer zahnärztlichen Fortbildung etablierte Veranstaltung im Sporthotel Royer statt.

Trotz der hohen Teilnehmerzahlen hat sich das Konservierende Symposium seinen besonderen familiären Charakter bewahrt. Am Willkommensempfang werden alte Bekanntschaften gepflegt und neue Freundschaften geschlossen. Der nächtliche gemütliche Rodelabend mit Glühwein am Lagerfeuer in winterlicher Landschaft ist liebgewordene Gewohnheit.

Nicht selten werden wir ermuntert, diese erfolgreiche Veranstaltung doch jährlich abzuhalten, doch getreu dem Grundsatz „Willst du gelten, mach dich selten“ sind wir überzeugt, dass gerade das 2-jährige Intervall Garant für einerseits hohe Qualität des Programmes und andererseits hohe Motivation, das Symposium zu besuchen ist.

Bei dieser Gelegenheit seien auch die vielen Firmen dankend erwähnt, die durch ihre Teilnahme am Konservierenden Symposium in Schladming eine informative Dentalausstellung ermöglichen und uns durch ihre finanzielle Unterstützung überhaupt erst in die Möglichkeit versetzen, eine so ansprechende Veranstaltung zu einem Top Preis-Leistungsverhältnis auszurichten. So konnten wir das Preisniveau über die Jahre konstant halten.

Das Fortbildungsprogramm ist auf ein breites Publikum abgestimmt. Hier wird ein großer Teil des Spektrums der Zahnerhaltung abgedeckt, wobei auf eine praxistaugliche Vermittlung der Inhalte besonders Wert gelegt wird. Wintersportbegeisterte kommen während der großzügigen Mittagspause voll auf ihre Rechnung.

Sollten Sie Ihre Wintersportgeräte zu Hause gelassen haben, bieten wir Ihnen mit einem Reparaturworkshop und einem Workshop über moderne Kariesdiagnose die Möglichkeit zur erweiterten, praxisnahen Fortbildung.

Oder Sie lassen im großzügigen Wellnessbereich des Hotels oder bei einem winterlichen Spaziergang zwischenzeitlich die Seele baumeln.

Ich freue mich sehr, Sie in Schladming begrüßen zu dürfen.

Herzlichst, Ihr

Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner, Leiter der ARGE Zahnerhaltung
Univ.-Klinik für Zahnmedizin und Mundgesundheit Graz

Donnerstag, 1. Februar 20.00 Uhr

20.00 Uhr: **Willkommensempfang in der Dentalausstellung**

Freitag, 2. Februar 09.00 - 19.00 Uhr

09.00 - 09.30 Uhr: *Dr. Veronika Scardelli, Pöls/Judenburg*
Aktuelles zum bevorstehenden Amalgamverbot

09.30 - 10.30 Uhr: *Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern*
Kariesdiagnostik - Was Neues, das auch taugt?

10.30 - 11.15 Uhr: *Kaffeepause mit Dentalausstellung*

11.15 - 12.30 Uhr: *Dr. med. dent. Vincent Arnetzl, Graz*
Ästhetische Versorgungen mit individuell gefertigten Veneers

12.30 - 16.00 Uhr: *Symposiumspause - optional Workshopbesuch*

13.00 - 16.00 Uhr: *PD Dr. med. dent. Michael Taschner, Erlangen*
KURS
Adhäsive Füllungstherapie im 21. Jahrhundert: „Restaurieren und Reparieren“

16.00 - 17.15 Uhr: *Univ.-Prof. Dr. Reinhard Hickel*
Aktuelle Entwicklungen in der restaurativen Zahnerhaltung - wie weit exkavieren, welches Material?

17.15 - 18.00 Uhr: *Kaffeepause mit Dentalausstellung*

18.00 - 19.00 Uhr: *Univ.-Prof. Dr. Reinhard Hickel*
Direkte vs. Indirekte Restauration und Reparatur - minimal-invasive Option oder Pfusch?

21:00 Uhr: Mondscheinrodelfahrt auf freundliche Einladung von HENRY SCHEIN® DENTAL

Samstag, 3. Februar 09.00 - 15.30 Uhr

09.00 - 10.30 Uhr:	*Priv.-Doz. Dr. Michael Wicht, Köln* Zahnerhaltung von A wie Anliegen erfassen bis Z wie Zahnreinigung - Professionelle Kommunikation, Prävention und mikroinvasive Intervention in der Praxis
10.30 - 11.15 Uhr:	*Kaffeepause mit Dentalausstellung*
11.15 - 12.30 Uhr:	*Priv.-Doz. Dr. Michael Wicht, Köln* Update Karies 2020: was hat Bestand und was hat sich verändert? Update Therapie 2020: was hat Bestand und was darf sich verändern?
12.30 - 13.15 Uhr:	*Kaffeepause mit Dentalausstellung*
13.15 - 14.00 Uhr:	*Dr. Cornelius Haffner, München* Endo auf Kasse - ist der Misserfolg vorprogrammiert?
14.00 - 15.00 Uhr:	*Prof. Dr. Dr. h.c. Andrej Kielbassa, Krems* Amalgam und Amalgamalternativen im Rahmen der neuen gesetzlichen Regelungen
15.00 - 15.30 Uhr:	Round table Amalgam

Allgemeine Information

Teilnahmegebühren

Anmeldung und Zahlung bis zum / ab dem 19.12.2017

Teilnahme Symposium (14 ZFP)

● Allgemeine Tagungsgebühren	320,- / 350,-
● Mitglieder der ÖGZMK	290,- / 320,-
● StudentInnenen der Zahnmedizin	30,- / 40,-
● Tageskarte (Freitag oder Samstag)	190,-

Assistentinnen erhalten 50% Ermäßigung.

● Workshop „Restaurieren und Reparieren“ (4 ZFP) 75,-
(nur für ZahnärztInnen)

Veranstaltungsort

Sporthotel Royer
Europaplatz 583, 8970 Schladming www.royer.at

Gesellschaftliches Programm

Willkommensempfang: Donnerstag, 01.02.2018 um 20 Uhr
Mondscheinrodelfahrt (Henry Schein): Freitag, 02.02.2018 um 21 Uhr

Tagungsleitung

Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner
Univ.-Klinik für Zahnmedizin und Mundgesundheit Graz

Tagungssekretariat

Dipl.-Ing. Clemens Keil
Tel.: 0664 1944064 Fax: 0316 231123 4490
info@argezahnerhaltung.at
www.argezahnerhaltung.at

Fortbildung

Die Veranstaltung ist für das Diplom-Fortbildungs-Programm der österreichischen Zahnärztekammer für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit 14 Fortbildungspunkten approbiert, der Workshop (Freitag, 13.00 - 16.00) mit 4.

Ihre weiteren Fortbildungstermine:

Frühjahrstagung der ÖGZMK Steiermark „Gemeinsam hoch hinaus“, Arlberg	25.-31.03.2018
Gemeinschaftstagung OCMR und Graz-Zahn	06.-07.04.2018
Herbstseminar Schloss Seggau	19.-20.10.2018

ReferentInnen

Dr. Veronika Scardelli, Pöls/Judenburg

Allgemeinmedizinerin seit 1989, Facharzt für ZMK seit 1993, §2-Kassenpraxis seit 1993, Kammertätigkeit in mehreren Funktionen seit 20 Jahren, Präsidentin der Landeszahnärztekammer für Steiermark seit 2016, Referentin für Frauenangelegenheiten und gender-mainstreaming der österreichischen Zahnärztekammer.

Aktuelles zum bevorstehenden Amalgamverbot

Welche Auswirkungen wird das kommende Amalgamverbot für Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren , Schwangere und Stillende, ab Juli 2018 auf den Kassenvertrag haben? Was sind die Konsequenzen für die Erwachsenenbehandlung allgemein?

Die Zahnärztekammer vertritt die Interessen der Zahnärzteschaft und diese kümmert sich um das Wohl der Patienten. Damit sind die Zielsetzungen für die laufenden Verhandlungen vorgegeben.

Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

1974 - 1979 Chemie-Studium an der ETH Zürich, Diplom. 1979 Gymnasiallehrerpatent (Hauptfach Chemie). 1978 - 1983 Studium der Zahnmedizin an den Universitäten Zürich und Bern. 1986 - 1987 Nationalfond-Stipendium für einen Forschungsaufenthalt in den USA. Ordentlicher Professor und Direktor der Klinik für Zanherhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin. Seit 2011 Geschäftsführender Direktor der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern.

Kariesdiagnostik - Was Neues, das auch taugt?

Eine frühzeitige Diagnose der Karies ist wichtig, damit rechtzeitig Prophylaxemassnahmen eingeleitet werden können und die Karies nicht mehr weiter fortschreitet. Aus diesem Grunde wurden in den letzten Jahren Anstrengungen unternommen, die Inspektion zu verbessern und der neue Geräte zu entwickeln, die bei der Diagnostik herangezogen werden können. Im Mittelpunkt der Diagnostik der Approximalkaries stehen die Bissflügel-Röntgenbilder. Perfekte, überlappungsfreie Bissflügelaufnahmen werden wegen Positionsfehler des Röntgentubus' und wegen der Krümmung des Zahnbogens nur in etwa der Hälfte der Interdentalräume vorgefunden. Aus diesem Grunde sollten Bissflügelröntgenbilder erst nach klinischer Untersuchung hergestellt werden, damit klinisch suspekte Approximalflächen überlappungsfrei dargestellt werden können. Das Röntgenintervall hängt unter anderem vom individuellen Kariesrisiko ab: Patienten mit hohem Kariesrisiko sollten ungefähr jedes Jahr, solche mit sehr kleinem Risiko seltener geröntgt werden. Fast monatlich kommen neue Geräte auf den Markt, die eine verbesserte Diagnostik versprechen. Ist das auch so? Im Beitrag werden diese neuen Methoden besprochen und es wird auf ihre Vor- und Nachteile eingegangen.

ReferentInnen

Dr. med. dent. Vincent Arnetzl, Graz

Gerwin V. Arnetzl, geboren 1980, 1998 Graduation am Brophy College Prep. Phoenix, Arizona (USA), 2008 promovierte er zum Dr. med. dent. Im Jahr 2009 absolvierte er einen Studienaufenthalt an der Aeskulap-Klinik Brunnen, Schweiz. Gerwin V. Arnetzl ist Autor zahlreicher Artikel zum Festigkeitsverhalten und Materialdesign von Dentalkeramiken. Darüberhinaus ist er zertifizierter Prüfarzt für klinische Studien in der Zahnmedizin, Zertifizierter Cerec Trainer der International Society of Computerized Dentistry

Ästhetische Versorgungen mit individuell gefertigten Veneers

CAD/CAM ist zu einem unverzichtbarer Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden und ermöglicht nicht nur die Bearbeitung von hochfesten Materialien, die für die Herstellung von Dentalrestaurationen verwendet werden, sondern bietet auch eine Vielzahl von verschiedenen Planungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten. Die Verwendung von hochästhetischen Materialien bietet den Vorteil, Präparationsränder nicht mehr unter der Gingiva verstecken zu müssen und ermöglicht dem Behandler ein defektorientierteres Arbeiten. Gerade in der Ästhetischen Zahnheilkunde ermöglichen neue Materialien neue Konzepte bei der Behandlung unserer Patienten. In diesem Vortrag wird der Prozess der Entscheidungsfindung innerhalb der verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten in Bezug auf die verschiedenen Materialien auf Basis unseres täglichen Arbeitsablaufs erläutert.

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Hickel

seit 1992 Ordinarius und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie und Kinderzahnheilkunde, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Forschungsschwerpunkte: Neue Restaurationsmaterialien, minimal-invasive Zahnheilkunde, Toxikologie und Nebenwirkungen von Restaurationsmaterialien, neue Diagnostiksysteme, Prävention und pädiatrische Zahnheilkunde

Aktuelle Entwicklungen in der restaurativen Zahnerhaltung - wie weit exkavieren, welches Material? Direkte vs. Indirekte Restauration und Reparatur - minimal-invasive Option oder Pfusch?

In den letzten 20 Jahren sind mehr neue Füllungsmaterialien auf den Markt gekommen als in der gesamten Geschichte der Zahnmedizin davor. Heute werden bulkfill-Komposite mit geringerer Schrumpfungsspannung beim Polymerisieren angeboten, die auch in dickeren Schichten (4 – 5 mm) ausgehärtet werden dürfen. Neue Produkte, die auch Dunkelpolymerisation aufweisen, werden in Bälde auf den Markt kommen.
Manche Hersteller werben mit extrem kurzen Belichtungszeiten von 3 oder 5 Sekunden. Die Polymerisation ist aber auch mit stärkeren Lampen nicht ausreichend sichergestellt und daher davon abzuraten. Die allgemeine Empfehlung von 15-20s pro Schicht mit einer Intensität von 1000-1500 mW/cm² hat immer noch Gültigkeit. Bei der rasanten Entwicklung der Kompositkunstoffe, stellt sich die Frage, wann denn noch Keramiken indiziert sind. Wie gut sind Neuentwicklungen im Vergleich mit bisherigen Keramiken? Was ist bezüglich Lebensdauer und Reparaturen relevant? Diese Fragen sollen im aktuellen Vortrag erörtert werden.

ReferentInnen

Priv.-Doz. Dr. Michael J. Wicht, Köln
seit 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität zu Köln, 1996 Promotion. 2002 Spezialist der DGZ für restaurative und präventive Zahnheilkunde, 2008 Habilitation, seit 2013 leitender Oberarzt und Beirat der Stiftung für innovative Zahnmedizin
Hauptarbeitsgebiete: orale Mikrobiologie, Wurzelkaries, antibakterielle Behandlung des infizierten Dentins, Kinderzahnheilkunde, Arzt-Patienten-Kommunikation, Entscheidungsfindung in der Medizin

Zahnerhaltung von A wie Anliegen erfassen bis Z wie Zahnreinigung

In der Regel existieren zu jeder Diagnose mehrere Therapiealternativen mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen, auch die Nichtbehandlung ist immer eine Option und ebenfalls eine aktive Entscheidung. In der modernen Kariestherapie stehen neben der Beobachtung (also keine Therapie), präventiven Maßnahmen und der restaurativen Intervention heute nicht-invasive oder sogenannte mikroinvasive Verfahren wie die Kariesversiegelung oder Infiltration im Focus. Ziel des interaktiven Vortrages ist die Darstellung eines modernen präventionsorientierten Behandlungskonzeptes, welches den individuellen Bedürfnissen von Patienten aber auch des gesamten Praxisteams gerecht wird. Es ist nicht nur wichtig was wir sagen sondern auch wie wir etwas kommunizieren.

Update Karies 2020: was hat Bestand und was hat sich verändert?

- Der Paradigmenwechsel in der Kariologie?
- Die 5. Deutsche Mundgesundheitsstudie was haben wir erreicht und was kommt auf uns zu?
- Detektion und Diagnose der Karies sind keine einfachen Entscheidungen
- Arzt-Patienten-Kommunikation: Wie gelange ich mit meinem Patienten zu einer gemeinsamen Therapieentscheidung?
- Welche Risiken sollten angesprochen werden?

Update Therapie 2020: was hat Bestand und was darf sich verändern?

- Zu viel Säure – wie behandele ich Patienten mit Erosionen?
- Welche Therapieoptionen stehen mir zur Verfügung? Prävention – Infiltration - Restauration
- Darf ich Füllungen reparieren?
- Meine Patienten werden immer älter – Besonderheiten der Alterszahnheilkunde

Dr. Cornelius Haffner, München

Studium der Betriebswirtschaft (BWL) und der Zahnmedizin an der Ludwig-Maximilians Universität, München, ebendort tätig als leitender Oberarzt

Spezialisierung in Endodontologie, Lasermedizin, Gerostomatologie, Zahnmedizin für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Über 100 nationale und internationale Veröffentlichungen, Kongress- und Buchbeiträge

Endo auf Kasse - ist der Misserfolg vorprogrammiert?

Die Behandlung des Wurzelkanals hat sich in den letzten 10 Jahren stärker weiterentwickelt, als im gesamten Jahrhundert zuvor. Neue und sehr aufwendige Behandlungskonzepte – Sehhilfen, moderne Nickel-Titan Instrumente im einmaligen Einsatz („one file Endo“), die ultraschallunterstützte chemische Spülung und die abschließende dreidimensionale Füllung - bieten viele Vorteile, um auch schwierige Wurzelkanäle mit vorhersagbarem Erfolg aufzubereiten.

Die ökonomische Ausgestaltung einer Kassenendo jedoch verhindert möglicherweise den Einsatz all dieser modernen Instrumente und somit den Erfolg der Therapie.

Der Vortrag klärt auf, was auch für den dauerhaften Erfolg einer Wurzelkanalbehandlung notwendig ist und will Mut machen, trotz der engen finanziellen Rahmenbedingungen die Behandlung mit gutem Ergebnis zum Abschluss zu bringen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Andrej Kielbassa, Krems

1983 Studium der Chemie/Dpl (Saarbrücken), 1984-1989 Studium der Zahnmedizin (Marburg), 1990 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Funktionsbereich Kinderzahnheilkunde (Marburg), 1990 Promotion, 1991-1993 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Zahnerhaltungskunde (Marburg), 1993-1999 (Leitender) Oberarzt in der Abteilung Zahnerhaltungskunde und Parodontologie (Freiburg), 1998 Habilitation, 2000-2011 Direktor der Abteilung Zahnerhaltungskunde und Parodontologie (Berlin), 2009-2011 Klinischer Leiter der DH-Ausbildung (Berlin), seit 2011 Direktor des Zentrums Zahnerhaltungskunde und Parodontologie (Krems), 2011-2015 Dekan (Krems), 2013-2015 Ärztlicher Direktor/Primar (Krems)

Amalgam und Amalgamalternativen im Rahmen der neuen gesetzlichen Regelungen

Mit der nicht überraschenden Entscheidung, ab Juli 2018 den Werkstoff Amalgam nicht mehr als plastisches Füllungsmaterial bei Jugendlichen unter 15 Jahren sowie bei schwangeren und stillenden Frauen zuzulassen, setzt die EU eine Regelung um, die mit Blick auf die Minamata Convention absehbar war und daher nicht verwundert, gilt doch die weltweite Verminderung des Quecksilberverbrauchs als oberstes Ziel. Dieser Vortrag stellt Hintergründe und geschichtliche Entwicklung dieser Regelung vor und beschreibt mit Blick auf die präventionsorientierte Zahnheilkunde die unterschiedlichen Alternativen zur Amlagamfüllung. Dabei werden – ausgehend von der Infiltrationstherapie – die verschiedenen Materialien zur defektorientierten Versorgung beleuchtet.

Workshop 2. Februar, 13.00 - 16.00 Uhr

PD Dr. med. dent. Michael Taschner

ist als Oberarzt an der Zahnklinik 1 - Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Erlangen tätig. Er gewann 2008 den Espertise Dental Talent Award. In den Jahren 2009/10 absolvierte er einen viermonatigen Forschungsaufenthalt bei Prof. Breschi an den Universitäten Bologna und Triest, Italien. Er habilitierte im Jahr 2014 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und wurde im gleichen Jahr zum Privatdozenten ernannt. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Adhäsivsysteme, Kompositmaterialien und Keramikversorgungen.

Adhäsive Füllungstherapie im 21. Jahrhundert:
„Restaurieren und Reparieren“

Folgende Themen werden besprochen:

- Universaladhäsive: besser oder nur schneller
- Grundlagen der Füllungskomposite
- Tipps und Tricks für ästhetische Füllungen
- Vermeiden von Keramikfrakturen
- intraorale Reparatur: unterschiedliche Materialien, unterschiedliche Vorbehandlung

Praktischer Teil:

- Schichttechnik unter biomimetischen Gesichtspunkten am Modell
- Verblendungsreparatur am Modell